

# Landes-Zeitung

Dreizehntägiger Jahrgang.

**Bezugspreis**  
für Halle monatlich bei zweimaliger  
Zahlung 1.60 Mark, vierteljährlich  
4.80 Mark, durch die Post 4.50 Mark  
ausschließl. Zustellungsgebühr. Ver-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Im  
amtlichen Zeitungsergebnis unter  
Landes-Zeitungen eingetragen. Für un-  
erlangt eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit der Quellen-  
angabe „Landes-Zeitung“ gestattet.  
Jenart der Schriftleitung Nr. 1140,  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,  
der Bezugs-Abteilung Nr. 1132;  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

**Anzeigen**  
Werbe- u. Geschäfts- u. Anzeigen-  
stellen oder deren Raum mit 40 Pf.  
berechnet u. in anderen Anzeigen-  
angelegenheiten. Klammern die 25 mm  
breite Zeile 1.25 Mfr. Anzeigen-  
annahmestellen vom 11 Uhr,  
für die Sonntags- u. abends  
u. Abteilungen, soweit ge-  
wünscht, müssen schriftlich erfolgen.  
Erfüllungsort: Halle. Erscheint  
tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schrift-  
leit. u. Haupt-Verwaltung: Halle,  
Neue Promenade 14, Dr. Grau-  
haupte. 17. Adress-Verzeichnis: 1.  
Markt 24 und Ortschaft. 25.

Nr. 165.

Halle, Dienstag, den 8. April.

1919.

## Bayern und die Reichsregierung.

### Die Räterepublik Bayern und das Reich

Beibehaltung der Beziehungen zur  
alten Regierung.

WTB. Berlin, 7. April. (Drahtnachricht.) Von  
berufener Seite wird mitgeteilt: Nachdem in Bayern  
die Räterepublik ausgerufen ist, die bisherige Regie-  
rung München verlassen hat und der Landtag wider  
Recht und Gesetz aufgelöst worden ist, ist das Verhältnis  
Bayerns zum Reich in ein neues Stadium getreten.

Entsprechend der vorläufigen Verfassung dürfen im  
Staatenantritt nur Regierungen vertreten sein, die  
aus allgemeinen Wahlen hervorgegangen sind und die  
das Vertrauen ihrer Volkvertretungen genießen.  
Beide Voraussetzungen treffen auf die Räteregierung  
in München nicht zu. Sie kann also dem Staatenan-  
tritt nicht angehören. Die Reichsregierung nimmt  
Kenntnis von der Erklärung des bayerischen Minister-  
präsidenten Hoffmann, wonach die bayerische Regierung  
nicht zurückgetreten ist, sondern nur ihren Sitz weg-  
verlegt hat. Sie betrachtet diese Regierung nach wie  
vor als den Ausdruck des Volkswillens des bayeri-  
schen Volkes und ist mit ihr der Ansicht, daß sie die  
einzige Inhaberin der höchsten Gewalt in Bayern und  
allein berechtigt ist, rechtskräftige Anordnungen zu  
erlassen und Befehle zu erteilen. Der weitere Ver-  
bleib ihres Vertreters im Staatenantritt wird daher  
von der Reichsregierung als zu Recht bestehend aner-  
kannt.

hellen. Die gesamte Bevölkerung Nordbayerns wird hiermit  
darnach, daß durch den Terror einer verschwindenden Minder-  
heit vorwiegend von Bayern vorwiegend ausländischen Ge-  
bühren einzufließen zu lassen. Der Augenblick ist so ernst wie  
noch nie. Bayern hängt über einem Abgrund. Wenn es  
vor dem Sturz nicht bewahrt wird, ist alles verloren. Dann  
hat Bayern im Innern Brudermord, Plünderung und  
Hungersnot.

Eine weitere Folge ist die wirtschaftliche Abwertung  
Bayerns, durch die ein vollständiges Erliegen unseres Wirt-  
schaftslebens, die Stilllegung des Eisenbahnverkehrs und  
ebenso das Aufhören jeder Kohlen- und Lebensmittelzufuhr  
erleidet. Das Ausland hat eine jede Ernährungsbeihilfe an  
ein bolschewistisches Bayern abgelehnt. Eine Hilfe von  
Ungarn und Ungarn ist ausgeschlossen, da diese Länder selbst  
von Hungersnot geplagt sind. Der Friedensschluß wird ver-  
zögert. Unsere Kriegsgefangenen bleiben in der Knecht-  
schaft des Auslandes.

Die Gauhies sagen, daß eure Landsleute, nicht aland-  
fremde Menschen, die von Bayern nach nur wenigen Monaten  
nichts wußten und denen euer Schicksal gleichgültig ist.

### Für und wider die bayerische Volksrepublik.

WTB. Nürnberg, 7. April. (Drahtnachricht.) Der  
L. und S.-Kat. Nürnberg hat nach mehrstündiger Beratung  
mit 138 gegen 70 Stimmen die Räterepublik abgelehnt.

WTB. Augsburg, 7. April. (Drahtnachricht.) Heute  
nachmittag wurde hier die Räterepublik ausgerufen.

WTB. Passau, 7. April. (Drahtnachricht.) Ein von  
L. und S.-Kat. ausgerichtete Versammlung sprach sich für die  
Einführung der Republik und für ein Bündnis mit Ungarn und  
Kroatien aus.

### Auch Würzburg und Regensburg für die Räte- republik.

WTB. Würzburg, 7. April. Auf dem Festungsplatz  
ist heute die Räterepublik ausgerufen worden. Die Banken,  
Telephons und Zeitungen sind von den Kommunisten  
besetzt. Das Militär einschließlich der Freiwilligenverbände,  
steht an Seiten der Kommunisten. Der Generalstreik ist seit  
heute vorrätig 10 Uhr ausgerufen. Sämtliche Fabriken  
und Geschäfte mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte sind  
geschlossen.

Regensburg, 7. April. 12 Uhr vormittags. So-  
eben hat der Arbeiter- und Soldatenrat, der aus den ver-  
einigten sozialistischen Parteien besteht, sich für die Räte-  
republik erklärt. Eine einzige Stimme war dagegen.

### Der 1. Mai ein Nationalfeiertag.

WTB. Berlin, 7. April. (Drahtnachricht.) Von  
berufener Stelle wird uns mitgeteilt, das Kabinett hat  
in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der National-  
versammlung einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach  
der 1. Mai zum Nationalfeiertag erklärt  
werden soll.

### Der Streik bei Krupp.

WTB. Essen, 7. April. (Drahtnachricht.) Bei der  
Firma Krupp ist ein großer Teil der Belegschaft durchaus  
arbeitsunfähig und ist auch zur Arbeit erschienen. Demgegen-  
über hat das logenartige Streikkomitee die Firma Krupp er-  
sucht, die Werkstätten für Arbeitswillige zu schließen, was  
abgelehnt wurde.

### Eine Räte-Republik Bremen-Hamburg?

Hamburg, 7. April. (Eig. Drahtnachricht.) Das  
„Zentral-Komitee“ hat sich in Hamburg nach und nach  
in die Nähe einer Räte-Organisation wie in, wo schließlich die  
sichere Ruhe herrscht. Wir wissen bestimmt, daß Dr. Bau-  
fritz und Dr. Herz in der letzten Zeit am Werke sind,  
zu sich wieder zu halten der Stadt zu machen. Hamburg soll  
zur Räterepublik ausgerufen werden. Dr. Baufranz und  
Dr. Herz waren kürzlich in Bremen, um die Bremer Ein-  
schränkung für ihre Pläne zu gewinnen. Ihr neues Reich soll  
von Bremen bis Hamburg die ganze Westküste umfassen.  
Wir verlangen von der Landtag, daß er die Räte-  
Regierungsergebnisse sendet. Unsere Rettung vor der Diktatur  
Baufranz kann nur eine Diktatur Räte sein.

### Ruhe in Stuttgart.

WTB. Stuttgart, 7. April. (Drahtnachricht.) Nach  
dem amtlichen Bericht vom 7. April, abends 7 1/2 Uhr, herrscht  
in Stuttgart völlige Ruhe. Die Geschäfte waren geöff-  
net. Das Gewerbe hat mit Hilfe der Polizei die Arbeit wieder auf-  
genommen. Die Arbeit bei Holz, Dämmen und den anderen  
großindustriellen Betrieben wird morgen wieder aufgenom-  
men, ebenso in Göttingen, wo der Verband der Industriellen  
die Räte-Organisation abgelehnt hat.

### Der Bolschewismus in Lettland.

Die Festsetzung des Bolschewismus in Lettland ist nicht  
als eine Eroberung dieses Gebietes durch Sowjetrußland an-  
zusehen. Vielmehr ist dem lettischen Proletariat, das nament-  
lich in Person der ehemaligen Schiffsbauarbeiter der Lett-  
ischen Herrschaft wertvolle Dienste geleistet hat, gelungen, mit  
Hilfe russischer Streitkräfte seine Heimat zu erobern und die  
lettische bürgerlich-republikanische Regierung zu verjagen.  
Gleichzeitig mit dem Heere trafen in Riga bereits im Januar  
50 000 Arbeiter ein, die im Jahre 1915 von der Zarenregie-  
rung aus imperialistischen Gründen zusammen mit den indu-  
striellen Maschinen evakuiert waren. Dagegen wurde der  
größte Teil der russischen Truppen zurückgelassen. Der Grund  
hierfür wird in Riga zum Teil darin gesehen, daß die kampf-  
nationalistische und imperialistische Stimmung der Letten mit  
den imperialistischen Bestrebungen der russischen Bolschewisten  
in Gegensatz geriet. Die russischen Rotarmisten erklärten,  
daß die Zeit der Frühjahrsarbeiten auf dem Lande beginne  
und sie nach Hause ziehe. Wenn solche Erwägungen auch mit-  
gespielt haben mögen, so dürfte den entscheidenden Einfluß  
doch die in der Ukraine begonnene Offensive ausgeübt haben.

Der lettische Bolschewismus unterscheidet sich vom  
russischen vor allem durch seine nationalistische Färbung.  
Der Haß des Proletariats ist nicht nur gegen den Bürger,  
sondern auch gegen den Deutsch-Balten gerichtet. Die sprach-  
liche Zwangsherrschaft ist so groß, daß sogar von dem Tribu-  
nal, das die Todesurteile fällt, ausschließlich lettisch verhan-  
delt wird und Dolmetscher nicht zugelassen werden. Die des  
Lettischen unfähigen deutschen Bürger werden daher zum  
Tode verurteilt, ohne zu wissen, was ihnen in dem end-  
gültigen Protokoll zur Schuld anzurechnet wird. Uebrigens  
wird jedem Baltin von über 30 Jahren wahllos Teilnahme  
an der Unterdrückung der Revolution von 1905 zugeschrieben,  
selbst wenn er in jenen Jahren in Australien oder Amerika  
gelebt haben mag.

Der internationale Charakter des lettischen Bolschewis-  
mus tritt nur darin hervor, daß für jede Nation Parteibüros  
eingerrichtet werden, die die Agitation der Weltrevolution in  
ihren Ländern leisten sollen. Die härteste dieser Institution ist  
die deutsche kommunistische Partei, zu der, dem Zwang der  
Ueberzeugung folgend, alle deutschen Kriegsgefangenen  
gehören. Es gibt aber Büros auch für Frankreich, Stand-  
nauen, England, Amerika usw. Hier wird die Vahfabrikation  
in großem Maße betrieben. Werkschriften in allen Sprachen  
werden vorbereitet. Agitatoren in aller Herren Länder ge-  
schickt.

Wenn es Lenin in Rußland gelungen ist, eine allerdings  
härter verbrecherisch durchgeführte Bureaucratie zu schaffen, die  
eine Art fieser rassistische Gewalt darstellt, so handelt es sich  
bei dem nationalistischen Bolschewismus in Lettland und  
Estland in sehr viel höherem Maße um unmittelbare Föbe-  
herrschaft. Selbst Stuttfisch, der eigentliche Leiter der  
Regierung, steht unter ständiger Kontrolle der Rotgardisten.  
Die kleineren Kommissare haben damit zu rechnen, daß jede  
Unvorsichtigkeit nicht ihrer Herrschaft, sondern auch ihrem  
Leben ein Ende bereitet. In Dorpat wurde der Vertreter der  
Kaukasus-Regierung, der zu einer Milderung der Schreckens-  
herrschaft mahnte, ohne weiteres niedergeschossen. Die  
Folge einer solchen Disziplinlosigkeit ist eine geradezu uner-  
hörliche Grausamkeit und Willkür. Die Hausdurchsuchungen,  
von denen an einem der letzten Sonntage nicht weniger als  
15 000 Haftbefehle, werden unmittelbar von den Arbeitern  
ausgeführt. Es handelt sich offiziell um die Befehlshabern  
von Lebensmitteln, Kleidern, Wäsche, doch werden diese Haus-  
suchungen gewöhnlich mit Gelegen, für die der Alkohol be-  
reit mitgebracht wird. In den Betrunkenen erweist ein  
Staubsturz und eine wilde Zerföhrung. Die heimgekehrten  
Bürger werden ermordet, die Wohnungseinrichtungen in  
Stöße geschlagen. Wer verhaftet wird, muß, wenn er  
überlebend der Kulle ist, mit dem Leben abschließen. Drei  
verschleierte Justizbeamte, das Tribunal, der Arbeiterrat und  
die Außerordentliche Kommission, haben das Recht, Todes-  
urteile zu fällen. Das Schlimmste aber ist die Gefängnis-  
frage. Sie bedeutet langsame Hungertode. Die Gefangenen  
erhalten morgens und abends warmes Wasser, mittags etwas  
Wasser, in dem Kartoffelschalen gelöst sind. Nur am ersten  
und 15. des Monats dürfen die Angehörigen dem Inhaft-  
teten eine Dose Nahrung bringen. Die meisten Gefangenen,  
Schlechte, größere Kaufleute sind gegenwärtig in Riga einem  
solchen Schicksal preisgegeben. Die Kirchen dienen als Ver-  
sammlungsstätten. Die Hungersnot nimmt von Tag zu  
Tag zu. In den Läden gibt es nichts mehr zu kaufen. Der  
Schlepphändler nähert nur die verärgerte besetzte Funktionäre  
dem Volke.  
Dr. Hans Schömann.

### Nürnberg der Ausgangspunkt einer Gegenbewegung.

Nürnberg, 7. April. (Eigene Drahtnachricht.) Es ist  
unverkennbar, daß Nürnberg zum Drehpunkt der gesamten bayeri-  
schen Entwicklung geworden ist. Nachdem die bisherige bayeri-  
sche Regierung mit dem Ministerpräsidenten Hoffmann an der  
Seite hier eingestürzt ist, hat sich von hier aus eine Bewegung  
entwickelt, die auf eine Gegenaktion gegen das Münchener Mini-  
sterium abzielt. Ministerpräsident Hoffmann und die  
mit ihm hierher gekommenen Minister bemühen über ihre nächsten  
Schichten und Räte und bündelnd sich zu bewegen. Wie gemeint  
wird, verläßt Ministerpräsident Hoffmann über genügend breite  
Truppenmassen, um eine Gegenaktion erfolgreich einleiten zu  
können.

### München feiert.

Unbekannte Diktatur.

München, 7. April. (Eigene Drahtnachricht.) Der heutige  
Tag steht ganz in dem Zeichen des neuen Unlutes. Alle Be-  
reite feiern, alle Geschäfte sind geschlossen, es ist, als ob die ganze  
Westküste Münchens sich heute auf den Straßen befände. Um  
den neuen Unlute, wüßte zu feiern, hat der Zentralrat für  
heute und morgen den Generalstreik erklärt. Alle  
Arbeiter sind der Parole gefolgt. Die erste Tat der neuen Regie-  
rung war die sofortige Sozialisierung der Preise.  
In allen Straßen haben Plakate mit der Kundmachung des  
Zentralrates, die bürgerliche Bevölkerung verhält sich vollkom-  
men ruhig. Die Einigung des Proletariats ist nunmehr in Mün-  
chen vollzogen. Der bekannte Kommunist W. H. J. M. in  
die neue Regierung aufgenommen worden. Vor-  
läufig ist ihm noch kein Posten eingeräumt worden, doch hat er  
vom Zentralrat unbefristete Vollmacht erhalten und ist so eine  
unbekannte Diktatur aus. Mühlham und Landauer sind heute die  
Wahlhelfer, die die Räte in München beherrschen. Die Mün-  
chener Regierung hält an diesen. Das L. bzw. Regierung hat  
einen Antrag erlassen, der zur sofortigen Bildung einer roten  
Armee auffordert. Gerüchte über anmarschierende  
regierungsstreue Truppen durchschwirren die  
M. u. L. Allgemein sind angenommen, daß die bisherige bayerische  
Regierung mit allen Mitteln versuchen wird, dem neuen Unlute  
auszuweichen. Die Münchener Räteregierung hat tatsächlich  
umfangreiche Sicherungsmaßnahmen getroffen. Wie Nachrichten-  
gebühren sind von starken Truppenmassen besetzt. Parteimit-  
glieder der Straßen auf und ab. An den wichtigsten Punkten sind  
Wahlkampfvereine aufgestellt worden.  
Heber München ist der Selagerungsstand ver-  
bannt worden.

### Ein Aufruf der bayerischen Parlamentarier.

WTB. Bamberg, 7. April. (Drahtnachricht.) Abge-  
ordnete aller bürgerlichen Parteien der drei ränklichen Re-  
gierungsorgane haben untereinander Fühlung genommen  
und erheben einstimmig Protest gegen die Ausrufung  
Bayerns zu einer Räterepublik. In dem Protest heißt es:  
„Während am letzten Sonntag, den 6. April, haben sich die  
Wahlberechtigten Bayerns sich aus politischen und wirt-  
schaftlichen Gründen gegen die Ausrufung einer Räterepublik  
ausgesprochen. Wir fordern die Beamtenschaft und das ge-  
samte wertvolle Volk Bayerns, Arbeiter, Beamte und  
Bauern, daß sie hinter dem von der Räte-Regierung ver-  
bannt werden.“





Der Oberst v. ... Des ist nun für mich ...

Militärposten aus dem Stadttheater ...

Der Antrag ...

Provincial-Nachrichten.

(1) Wesselsberg, 7. April. (Kreuzzeitung) ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Reichstag ...

Am 11. April ...

Börsennotizen.

Berlin, 7. April. Wenn auch ...

Devisenliste.

Table with columns: Ort, Devisen, Kurse, Wechselkurs.

Produktbericht.

Berlin, 7. April. Das schöne trockene Wetter ...

Ueber das Projekt einer Reichsfinanzkommission ...

Neue Lizenzauflage in der Schloßindustrie ...

Sanja-Flusswerke A.G. in Bremen ...

Automobilfabr. Kraus & Co. A.G. in München ...

Die Straßenerweiterung ...

Die Reichsbank ...

Die Eisenbahn-Aktion ...

Die Industrie-Aktion ...

Deutsche Bundesstaaten A.G. in Dresden ...

Anten am Reichstag ...

Reichlich wachsende Bauindustrie ...

Deutsche Reichsbank ...

Reichliche Erträge ...

Reichliche Erträge ...

Reichliche Erträge ...

Berliner Börse

Table with columns: Aktien, Bank-Aktion, Industrie-Aktion, Deutscher Erdöl, Deutsche Leih- und Sparkasse.

L. Schönicht, Bankgeschäft.

Poststrasse ...